



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbeispiele zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 133 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker. Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



S

deine Schule

H

wichtige Haltestellen

der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

4

Vorsicht

4

erhöhte Vorsicht

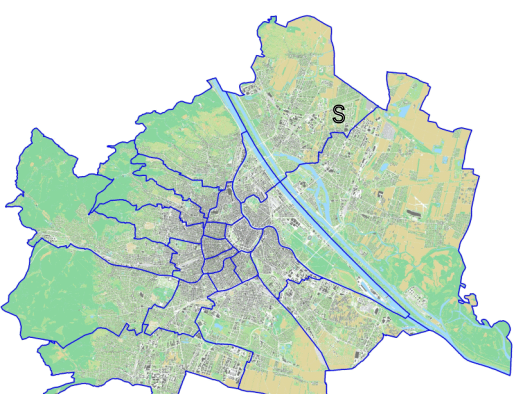
6

Gefahr

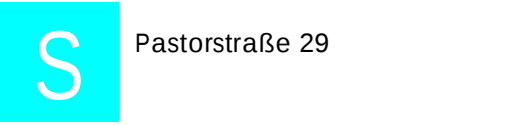
Version 9.09

Kartengrundlagen:
Flächen-Mehrweckkarte

StoDt+WiEn



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 21. Wiener Gemeindebezirks / Floridsdorf und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



Die Schule befindet sich in einem verkehrsarmen Siedlungsgebiet, in dem auch Fußgängerwege zwischen den Wohnhausanlagen zur Verfügung stehen. Es gibt keinen Durchzugsverkehr, sondern nur Quellverkehr. Dieser Bereich wird jedoch von zwei Linienbussen befahren, was beim Überqueren der Zebrastreifen eine erhöhte Aufmerksamkeit der Kinder erfordert. Weisen Sie Ihr Kind darauf hin, die Fahrbahn nicht knapp vor einem heranahenden Bus zu überqueren, denn bei einer starken Bremsung können Fahrgäste im Bus verletzt werden. Es ist für Ihr Kind auch wichtig, nach dem Bus die Straße zu queren, da durch die Länge des Fahrzeugs, insbesondere beim Abbiegen, die Sicht der Kinder auf andere Fahrzeuge stark eingeschränkt ist.



Schaue vor dem Überqueren des Zebrastreifens über die Moritz-Dreger-Gasse in beide Richtungen. Warte, bis alle Fahrzeuge angehalten haben. Nimm Blickkontakt mit dem Lenker auf, bevor du losgehst.



In der Dominik-Wölfel-Gasse fahren sehr wenige Autos. Trotzdem ist ein Queren schwierig, da parkende Autos die Sicht behindern. Gehe etwas vor und schaue, ob kein Auto kommt. Gehe erst los, wenn die Straße frei ist oder das Fahrzeug angehalten hat.



Dopschstraße/Moritz-Dreger-Gasse: Warte, bis der Bus aus der Station abgefahren ist, denn er verstellt die Sicht auf den übrigen Verkehr. Gehe erst los, wenn alle Fahrzeuge angehalten haben. Nimm Blickkontakt mit dem Lenker auf, bevor du die Straße überquerst.



Dopschstraße/Moritz-Dreger-Gasse: Stelle dich vor dem Queren der Kreuzung nicht zu nah an den Gehsteigrand. Der Bus fährt sehr knapp vorbei und sein Heck schert weit aus. Der Fahrer sieht im Rückspiegel nicht, ob sich ein Kind im Gefahrenbereich befindet.



Dopschstraße/Pastorstraße: Überquere die Kreuzung nur am eingezeichneten Weg. Schaue, ob kein Auto kommt. Gehe erst los, wenn die Straße frei ist oder alle Fahrzeuge angehalten haben und du Blickkontakt mit den Lenkern aufgenommen hast.